

Wetterfahne vom Meppener Rathaus

(bs) Museen sind Schatzkammern: sie sammeln und bewahren Gegenstände aus vergangenen Zeiten, erforschen deren Geschichte(n) und bringen sie zum Sprechen. Dabei sind es nicht selten die auf den ersten Blick unscheinbaren Dinge, die Spannendes zur lokalen Historie zu berichten haben. Im Stadtmagazin DER MEPPENER werden regelmäßig herausragende Exponate und Sammlungsstücke aus dem Bestand des Stadtmuseums vorgestellt.

Zur Leihgabe

Das alte, Anfang des 17. Jahrhunderts im Stil der Renaissance gestaltete Meppener Rathaus ist DAS Wahrzeichen der Stadt und ein architektonisches Highlight des Emslandes. Seine Geschichte geht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der ursprüngliche Bau bestand aus einem auf mächtigen Findlingen errichteten, vergleichsweise „schmalen“ Gebäude. Um 1600 erfolgte eine umfassende Erweiterung: der Bau wurde aufgestockt, erhielt seinen charakteristischen Bogengang mit den vier Säulen und zeittypische sandsteinerne Schmuckelemente.

Für die Aufnahme der Wendeltreppe, die in die oberen Stockwerke und zum Rathaussaal führte, wurde im Jahr 1611 der kleine Turm angebaut, der, bzw. dessen Bedachung eine bewegte Geschichte hinter sich hat. Insbesondere um die als Schiff gestaltete Wetterfahne ranken sich einige Legenden.

Der Heimatforscher Alexander Geppert (1879-1956) berichtet, dass die Spitze des Turmes anfangs ein Apfel geschmückt habe, „den der Kupferschmied Balthasar aus einem kupfernen Kessel für 2 Rtlr.“ angefertigt hätte. Darüber habe als Windfahne ein Schiff „geschwebt“, das „der Goldschmied Kaspar mit dem Golde von anderthalb doppelten Dukaten“ vergoldet habe. Anfang des 19. Jahrhunderts war das Rathaus in die Jahre gekommen bzw. teilweise verfallen. Sorgen machte insbesondere der „gefährliche“ Zustand des Turmes, bzw. des Turmdaches. Um 1850 empfahlen Sachverständige, den Turm aus Gründen der „öffentlichen Sicherheit [...] schleunigst abzubrechen“. Hierzu kam es allerdings

erst über 30 Jahre später im Jahr 1885. Bis zum Wiederaufbau und zur umfassenden Renovierung des Rathauses dauerte es dann aber noch einmal 25 Jahre. Erst am 22. August 1910 konnte das rundum erneuerte Rathaus feierlich eingeweiht werden. Nach Geppert strahlte nun auch wieder „hell [...] im Glanz der Sonne das vergoldete Schiff über seiner Haube.“

Es deute, so Geppert, auf „Handel und Verkehr“ und erinnere daran, dass auch Meppen „Mitglied der berühmten Hanse gewesen“ sei. Jüngere Untersuchungen haben allerdings ergeben, dass die Stadt im ausgehenden 15. Jahrhundert - wie viele andere - zwar Verbindungen zur Hanse hatte, aber weder zu den hansischen Prinzipalstädten zählte, noch zu Hansetagen geladen oder dort durch Abgeordnete vertreten war. Also kein Hansesymbol? Eine weitere offene Frage: Anfang der 1990er Jahre gelangte - nach der letzten größeren Restaurierung des Rathauses im Jahr 1979 - die hier vorgestellte „alte“ Wetterfahne in das Stadtmuseum - aber um welche „alte“ handelt es sich? Vieles spricht dafür, dass der aus gebogenen Kupferblechzuschnitten zusammengenietete Dachschmuck im Zuge der jeweiligen Restaurierungs- und Baumaßnahmen im 19. und 20. Jahrhundert mehrfach durch Repliken ersetzt worden ist - und das Exponat eine solche ist. Würde es sich bei dem Stück wirklich um den ursprünglichen renaissancezeitlichen „Windrichtungsgeber“ handeln, wäre dies eine kleine Sensation...



Das Meppener Rathaus mit bereits abgedecktem Turmdach um 1900
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen

Leihgabe: Heimatverein Meppen e. V.,
Foto: Stadtmagazin DER MEPPENER

Alles Gute für 2021!

WIR SIND FÜR SIE DA!

Öffnungszeiten während des Shutdowns: Mo. - Fr.: 8 - 13 Uhr, 14.30 - 17 Uhr

